

Senkrechtstart zur Eskalation

Das Münchner Comedy- und Musiker-Duo Arthur Senkrecht und Herr Pusch hat mit seinen Streitigkeiten und Versöhnungsversuchen am Freitag das Publikum in Unterwasser begeistert. Noch nie wurde bei einem Streit so viel gelacht.

BARBARA ANDEREGG

UNTERWASSER. Sich einmal möglichst unauffällig neben Bastian Pusch zu stellen, das versuchten viele Zuschauer nach dessen Auftritt mit Arthur Senkrecht am Freitagabend im Zeltainer. Sie wollten herausfinden: «Ist er wirklich so klein oder ist doch Arthur Senkrecht so gross?» Um es vorwegzunehmen: Bastian Pusch ist nicht ganz so klein. Er ist 1,70 Meter gross. Neben seinem Bühnenpartner Arnd Schimkat alias Arthur Senkrecht mit seinen 2,02 Meter wirkt er aber viel kleiner, zumal jener sich durch tiefsitzende Schlaghosen optisch auch noch streckt.

Nicht nur die Grösse

Dass allein schon dieser Gröszenunterschied eine komische Wirkung hat, hätten sie gleich bei ihrer ersten Begegnung festgestellt, als Arnd Schimkat vor acht Jahren auf der Suche nach einem Pianisten war. «Es war Liebe auf den ersten Blick», sagt Bastian Pusch schmunzelnd. Dass dies auch auf andere so wirkt, hätten sie bereits erfahren, als sie auf der Suche nach Anzügen nebeneinander vor der Umkleidekabine standen. Im Spiegel hätten sie zwei Teenies beobachten können, die angesichts des ungleichen Paares in Gelächter ausgebrochen seien. «Aus diesem Potenzial mussten wir doch etwas machen», sagt Bastian Pusch, der sonst in verschiedenen Musikformationen unterwegs ist.

Und das haben sie getan. Auf der Bühne könnten Herr Pusch und Arthur Senkrecht auch in anderer Hinsicht unterschiedlicher nicht sein. Der grosse Arthur Senkrecht ist ein Chaot, wirkt eher dummlich, laut, mag banale Witze und kann sein zappeliges Naturell und seine langen Gliedmassen nur schwer kontrollieren. Der pedantische, geschniegelte Pianist Herr Pusch hingegen ist beherrscht, mag es geistreich, steht auf Beethoven. Beiden gemein ist, dass sie gerne im Rampenlicht stehen. Und da liegt dann auch der Hund begraben. Wer darf wann reden? Wer bestimmt? Wer darf im Mittelpunkt stehen? Wer kommt zu kurz? Um diese Konflikte zu überwinden haben Herr Pusch und Arthur Senkrecht vor ihrem vierten gemeinsamen



Bild: Barbara Anderegg

Buhlen um Aufmerksamkeit: Der pedantische Pianist Herr Pusch und der Chaot Arthur Senkrecht.

Programm mit dem Titel «Erfolg für alle» eine Paartherapie absolviert.

Mässig erfolgreiche Therapie

Das Resultat der Therapie bekommt das Publikum nun auf der Bühne präsentiert. Es kann verfolgen, wie die beiden versuchen, das in der Therapie Gelernte umzusetzen, um miteinander klarzukommen. Je mehr Zeit verstreicht

umso schwerer fällt es den beiden. «Wir eskalieren», stellt Arthur Senkrecht immer wieder fest. Aber sie haben ja von ihrem Therapeuten geeignete Mittel mit auf den Weg bekommen, um die Situation zu entschärfen. Aber der Vertrauens-Test beispielsweise würde eben nur funktionieren, wenn Arthur Senkrecht stehen bliebe, wenn Herr Pusch sich vertrauensvoll fallen lässt. Aber der

schlaksige Zappelphilipp wollte doch nur noch kurz dem Publikum etwas mitteilen...

Den Zuschauern bietet sich ein Schlagabtausch dieser zwei unterschiedlichen Personen, immer wieder unterbrochen von kurzen Phasen, in denen sie sich um des Friedens Willen zusammenreissen. Die Hass-Liebe der beiden ist offensichtlich, die Figuren so extrem, dass der Zuschauer gut

nachvollziehen kann, was den jeweils anderen nervt. Die Streitigkeiten sind amüsant, die Versuche der Versöhnung ebenfalls und sie sind zu guter Letzt auch erfolgreich. Arthur Senkrecht und Herr Pusch mögen sich eben doch.

Schwierig auch im echten Leben

Wovon die beiden Künstler auf der Bühne reden, das wissen sie nur zu gut. Eine Therapie hatten sie zwar im wirklichen Leben noch nicht nötig. «Abwegig ist der Gedanke aber nicht. Als Bühnenpartner führt man eine Art Beziehung. Wie in einer Partnerschaft muss man auch immer wieder miteinander über mögliche Probleme reden», sagt Bastian Pusch. Das sei nicht immer einfach. Man verbringe viel Zeit miteinander, müsse oft lange Wartezeiten überbrücken, komme miteinander in schwierige Situationen. «Ich würde ihn nicht heiraten wollen», lacht Bastian Pusch, «aber wir sind gute Freunde geworden.» Bei vielen anderen würde das auf Dauer nicht klappen.

Bei den zwei Münchnern klappt es – ein Glück für das Publikum. Dieses zeigte sich von Beginn weg begeistert. Die Künstler hatten den Zugang zu ihnen sofort gefunden. Das gelinge nicht immer so schnell und gut, sagt Bastian Pusch. Nicht jedes Publikum lasse sich nach so kurzer Zeit gerade auf die sehr spezielle Figur Arthur Senkrecht ein. In Unterwasser habe es gleich geklappt, es sei ein super Publikum gewesen, freute er sich.

Streit entspannt

Bastian Pusch setzte sich nach dem Auftritt noch an die Bar und unterhielt sich mit den Zuschauern, während Arnd Schimkat gleich davon stürmte. Der Schauspieler, kürzlich zu sehen in Ottos Eleven, wurde bereits von einem Fahrer erwartet, der ihn nach München brachte. Dort hatte er einen Nachtdreh für einen Film über die Attentate während der Olympiade 1972.

Ruhig noch etwas verweilen konnten auch die Zuschauer und die Stimmung im Zeltainer blieb gut, denn: Noch nie waren zwei Stunden Streit so erheiternd und entspannend wie bei Arthur Senkrecht und Herr Pusch.